
Fritz Nickerl / Heinz Röthig

VERZEICHNIS
DER BERGGEBÄUDE VON
ELTERLEIN
1500 - 1900

bearbeitet von Helmut Unger

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Andreas Stolln bei Elterlein..... | 5 |
| St. Barbara bei Elterlein..... | 7 |
| Churprinz Segen Gottes und St. Lorenz Stolln zu Elterlein..... | 9 |
| Francisci Stolln zu Elterlein..... | 11 |
| Neulehn Stolln - auch Neues Lehn - zu Elterlein..... | 13 |
| Hartmann Stolln bei Elterlein..... | 15 |
| Häußelburg Fundgrube zu Elterlein..... | 17 |
| St. Lorenz Fundgrube bei Elterlein..... | 19 |
| Mondschein Fundgrube..... | 21 |
| Neu Jahr Fundgrube im Kirchwald zu Elterlein..... | 23 |

[1]

Andreas Stolln bei Elterlein

Meßtischblatt Nr.:

5443 (138) Elterlein

Lage:

unweit von Elterlein am Abhang des in NE ansteigenden Gebirges im sogenannten Schindelwald

Betrieb:

1792 (aktenkundig) bis 1808

Grube wurde bereits schon früher betrieben

Belegung:

1802 = 2 Mann

Sonstiges:

Stolln bis 61 Lachter in Quergestein getrieben. Mit diesem Stolln hat man verschiedene Morgengänge überfahren.

Grube baute auf einem bei 13 Lachter vom Mundloch übersetzenden Morgengang, welcher Std. 5.4 streicht und 60o W fällt.

Der Gang führt blaue und weiße Letten mit etwas Kupferkies, Arsenkies, Quarz und ist 3 bis 4 Zoll mächtig. Die gesamte aufgefahrene Länge beträgt 50 ½ Lachter.

Literatur:

Akte BA Scheibenberg von 1792 Nr. 1182

[2]

St. Barbara bei Elterlein

Meßtischblatt Nr.:

5443 (138) Elterlein

Lage:

ungefähr ½ Stunde von Elterlein gegen SE an der nach Tannenberg führenden Straße, etwa 30 m SW Haltepunkt Hermannsdorf

Bezugspunkt:

Tageschacht (Stollnkarte)

Erze:

Zinkblende, Kupferkies, Schwefelkies, Bleiglanz, Spuren von Fahlerz, gediegen Silber und Glaserz

Gangarten:

Letten, Quarz

Nebengestein:

Glimmerschiefer/Gneis

Betriebszeiten:

aktenkundig 1763, doch soll Betrieb bereits auch schon im 16. Jahrhundert umgegangen sein, von neuerem Betrieb kann man erst ab 1780 sprechen, 1808 letzte Nachricht

Förderzahlen:

1723, 1788, 1790, 1795 = 78 7/8 Zentner 31 Pfund Erz mit 29 Mark 2 Lot 3 Quent Feinsilber und 1 Zentner 98 ¾ Pfund Kupfer, Bezahlung 297 Taler 19 Groschen 3 Pfennig

Belegung:

178-1781 = durchschnittlich 4 Mann, 1782-1792 = durchschnittlich 7-8 Mann, 1795 = 5 Mann.

Literatur:

1. H. MÜLLER: Über die Erzlager im Glimmerschiefergebiet des oberen Erzgebirges. 1851. Manuskript beim Bergarchiv Freiberg G. U. Nr. 25a
2. Extrakt des Silber-Ausbringens der komb. BA-Revier Anna-berg
3. Akte BA Scheibenberg Nr. 194 und Nr. 1237

Grube St. Barbara baute auf einem 75° streichenden und 70° N fallenden, 5 bis 28 cm mächtigen Morgengang (*Barbara Morgengang*). Die Erzarten, namentlich Kupferkies, Bleiglanz, sowie Fahlerz und gediegen Silber sind jedoch auf diesem Gange in so geringer Menge vorgekommen, daß niemals ein Kosten tragender Erzbau betrieben werden konnte. Außerdem hat man im Liegenden des vorgenannten Ganges noch drei andere Morgengänge kennen gelernt, welche sich zwar mit derselben Erzführung, aber gleichfalls unbauwürdig bewiesen haben.

Auf der Mittelstrecke ist 16 m westlicher Entfernung vom Barbara Morgengang in S ein Querschlag gefahren worden, mit dem außer einigen Gängen bei 20,0 m Länge ein 2,0 m mächtiges Lager angefahren wurde, welches ungefähr 20° gegen N fällt, aus grauer, sehr fester Wacke besteht und auf seiner Sohle derbe und eingesprengte Zinkblende, Schwefelkies und Spuren von Bleiglanz führt.

[3]

Churprinz Segen Gottes und St. Lorenz Stolln zu Elterlein

Lage:

nordwestlich Elterlein auf dem fast höchsten Punkte dieses Gebirges;

Mundloch des tiefen Lorenz Stolln befindet sich am Fuße eines sanft aus dem Tale der Schwarzbach gegen NW ansteigenden Gebirges

Bezugspunkt:

Tageschacht (Stollnkarte)

Erze:

Arsenkies, Schwefelkies, Kupferkies, silberhaltige Zinkblende (Grube baute auf Silber)

Gangarten:

Quarz, Letten, Kalk- und Braunspat

Nebengestein:

Glimmerschiefer/Gneis

Betriebszeiten:

aktenkundig seit 1781, nach Erzlieferungs-Extrakt bereits 1764 betrieben, soll aber bereits im 16. Jahrhundert in Betrieb gewesen sein, betrieben bis 1843, 1844 in Fristen, 1845 neu verliehen, betrieben bis 1860, 1861 in Frist gesetzt, 1865 gelöscht.

Förderzahlen:

1832-1840 = rd. 674 t Kiese mit 172,367 kg Silbergehalt

1841-1850 = 26,7 t Kiese

1764-1772 = rd. 26,9 t Erze mit 14,715 kg Feinsilber

1766-1770 = 36,5 t Arsenkies und Rauschgelb

1857-1859 = 500,0 Zentner Schwefelkies, 4,0 Zentner Sinter

(laut Übersicht des Ausbringens in der BA-Revier Schwarzenberg in den Jahren 1857-1867)

Belegung:

1784 = 2 Mann, 1800-1825 = durchschnittlich 5 Mann, 1826-1836 = durchschnittlich 8 Mann, 1837 = 46 Mann (einschließlich Wäsche und Pochwerk), 1838 = 26 Mann, 1839 = 26 Mann, 1840 = 49 Mann, 1841 = 2 Mann, 1842 = 2 Mann, 1855 = 4 Mann, 1856 = 10 Mann, 1857 = 14 Mann, 1858 = 2 Mann, 1859 = 3 Mann, 1860 = 3 Mann.

Im Jahre 1560 ist die Grube mit 50 Mann ohne die Steiger belegt gewesen und hat alle Quartale 200-300 Mark Silber aus den silberhaltigen Kiesen ausgebracht.

Das Berggebäude verfügte früher über eigene Schmelzhütten.

Literatur:

1. Akte BA Scheibenberg Nr. 1664, I-V
2. Extrakt des Silberausbringens der BA-Revier Annaberg

Sonstiges:

- *Gang* ist 24 bis 28 cm, auch 50 cm mächtig, führt kupferhaltige Kiese, untergemengt Schwefelkies, Bleiglanz, Zinkblende; Berggebäude baute auf einem 68° streichenden, sehr flach fallenden, silberhaltige Kiese enthaltenden Morgengang;
- *Gang* bei 671 m vom Mundloch entfernt mit dem tiefen Lorenz Stolln überfahren, streicht 135°, ist 7 cm mächtig und besteht aus Gneis, etwas Letten und Braunspat mit eingesprengtem Kupferkies;
- bei 1127 m vom Mundloch entfernt *Erzlager* (alte Baue) angefahren, teilweise 50 bis 75 cm mächtig und überdies in verschiedenen Lagerschichten von 13 bis 28 cm Mächtigkeit, bald in die Firste, bald in die Sohle mit derben 14 bis 29 g Silber und 35 kg Rohsteinhaltigem [?] Schwefelkies und Bleiglanz pro Zentner.

[4]

Francisci Stolln zu Elterlein

ist identisch mit Neulehn Stolln der später umbenannt wurde

Betrieb:

1908 verliehen, 1926 Bergbaurecht entzogen.

Betrieb hat nicht stattgefunden.

Literatur:

Akte BA Freiberg 1908 Nr. 57^a E

[5]

Neulehn Stolln - auch Neues Lehn - zu Elterlein

Erze:

Schwefelkies

Betriebszeiten:

nach Erzlieferungs-Extrakt 1769-1796, 1908 erneut verliehen, 1926 Bergbaurecht erloschen.

Förderzahlen:

1769/70, 1777-1779, 1796 = 449 Zentner Schwefelkiese bzw. Rohsteinkiese ohne Silbergehalt, Bezahlung 107 Taler 13 Groschen.

Literatur:

1. Akte BA Freiberg 1908 Nr. 57^a E
2. Extrakt über das Ausbringen an Silber, Kobalt, Arsenkies, Schwefelkies u.a. im BA-Revier Annaberg

Sonstiges:

In der letzten Periode fand kein Betrieb statt. Das „Neulehn-Stolln-Wasser“ wurde von Fabrikbesitzer Epperlein in Elterlein zu Fabrikzwecken benutzt.

[6]

Hartmann Stolln bei Elterlein

Erzlieferung:

1792/93 = 4 Fuder Eisenstein, Bezahlung 10 Taler
 8 Zentner Rohstein und Schwefelkies ohne Silbergehalt, Bezahlung 28 Taler

Literatur:

Extrakt über das Eisenstein- und sonstiges Ausbringen im BA-Revier Annaberg

[7]

Häußelburg Fundgrube zu Elterlein

Erzlieferung:

1718 = 14 ½ Zentner Erz mit 5 Mark 10 Lot 1 Quent Feinsilber

Literatur:

Extrakt über das Silber- und Kobaltausbringen der komb. BA-Revier Annaberg

[8]

St. Lorenz Fundgrube bei Elterlein

Bezugspunkt:

Halde (Stollnkarte) bei Elterlein

Erze:

Eisen- und Schwefelerze

Betriebszeiten:

verliehen 1876, 1896 neu verliehen, 1899 verliehen an Gewerkschaft

Förderzahlen:

1877-1879 = 15,35 t Eisen- und Schwefelerze

Belegung:

1877 = 2 Mann

Literatur:

1. Akte BA Scheibenberg 1876, Nr. 71 E
2. Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen

[9]

Mondschein Fundgrube

Lage:

SE Elterlein

Bezugspunkt:

Tageschacht (Stollnkarte)

Erze:

Brauneisenstein, Roteisenstein

Betriebszeiten:

1787-1821

Förderzahlen:

1787-1800 = 262 ½ Fuder Eisenstein (rd. 223 t)

1801-1821 = 802 Fuder Eisenstein (rd. 682 t)

Literatur:

1. H. MÜLLER: Über die Erzlager im Glimmerschiefergebiet des oberen Erzgebirges. 1851. Manuskript im Bergarchiv Freiberg G. U. Nr. 25 a
2. Extrakt des Eisenstein-Ausbringens der komb. BA-Revier Annaberg

Sonstiges:

Nach von BREITHAUPT im Jahre 1818 angestellten Beobachtungen sind hier 4 etwa 2 bis 5 m auseinander liegende Gänge von je etwa 25 bis 50 cm Mächtigkeit mit Brockenfels vergesellschaftet.

Das liegende Trum führte, das zweite weiter östlich gelegene (auch gelbes Trum genannt), ungefähr 2 m weiter nach E das dritte oder braune Trum, endlich das 5 m weiter östlich entfernte vierte oder rote Trum mit dichten *Roteisenstein* von vorzüglicher Güte, zertrümmerte sich jedoch nach S gänzlich, worauf dann weiter nichts als bröcklicher Glimmerschiefer zu sehen war. Hauptstreichen der Lagerstätte 165°, das Fallen 75-90° in E.

[10]

Neu Jahr Fundgrube im Kirchwald zu Elterlein

Erzlieferung:

1794/95 = 47 Fuder Eisenstein (rd. 40 t)

Literatur:

Extrakt über das Eisenstein- und Zinnausbringen der komb. BA-
Revier Annaberg

Erzausbringen der Gruben in den einzelnen Orten

Elterlein

| | |
|-------|---|
| 1034 | Mark 12 Lot 4 Quent Fein- und Brandsilber |
| 1115 | Fuder Eisenstein |
| 449 | Zentner Schwefelkies |
| 26,7 | Tonnen Kiese |
| 36,5 | Tonnen Arsenikkies |
| 15,35 | Tonnen Eisen- und Schwefelkies |
| 700,9 | Tonnen Erz mit 186,74 kg Feinsilber |

Auszug aus:

Heinz Röthig „Vom Bergbau um Annaberg“, 2000, S. 8

Literaturhinweise

Rochhaus, P.: Alte Maße und Gewichte im Erzgebirge, In: Streifzüge durch die Geschichte des oberen Erzgebirges, Heft 37, Annaberg-Buchholz 2000

Röthig, H.: Vom Bergbau um Annaberg - ein Beitrag zum Altbergbau von 1496 bis 1900, ohne Ortsangabe, 2000

Akten des Bergarchives Freiberg

